

Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire
= Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 37 (2010)

Artikel: Das Stadt-St. Galler Geschlecht Steinmann mit seinen Anfängen im 16. Jahrhundert

Autor: Steinmann, Heinrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Stadt-St. Galler Geschlecht Steinmann mit seinen Anfängen im 16. Jahrhundert

Heinrich Steinmann

Résumé

L'origine de la famille commence en 1510, avec Matheus Steinmann établi à St-Gall. C'est en consultant les registres des impôts (Steuerbücher) du 16^e siècle que l'on a pu établir une filiation attestée qui permet de réfuter l'ascendance des familles Steinmann et Bingesser donnée par la Stemmatalogia Sangallensis (fin du 17^e siècle). Alors qu'au 16^e siècle, à chaque génération, un seul fils perpétuait la filiation, vers le milieu du 17^e siècle, quatre frères fondent quatre branches qui vont se développer dans toute la région durant les siècles suivants. Aujourd'hui, cette famille est la plus grande de la ville de St-Gall.

Zusammenfassung

1510 wurde das Geschlecht mit Matheus Steinmann in der Stadt St.Gallen eingebürgert. Erst mit Hilfe der Steuerbücher des 16. Jahrhunderts liess sich eine eindeutige Stammfolge in diesem Jahrhundert aufstellen und endgültig die in der Stemmatalogia Sangallensis (Ende 17. Jahrhundert) angenommene Identität der Familien Steinmann und Bingesser widerlegen. Während im 16. Jahrhundert in jeder Generation immer nur über einen Sohn das Geschlecht sich weiterführte, gründeten vier Brüder gegen Mitte des 17. Jahrhunderts vier Stämme, die das Geschlecht im folgenden Jahrhundert über das ganze Stadtgebiet ausbreiteten. Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts wurde es zum grössten Bürgergeschlecht der Stadt St.Gallen.

Vorbemerkung

Vor der Mitte des letzten Jahrhunderts bestellte ich mir von der „Vadiana“ in St.Gallen den Band mit dem Geschlecht Steinmann der „Stemmatologia Sangallensis“ ins Staatsarchiv Zürich und schrieb mir die ganze Stammfolge meines Geschlechtes ab. Für die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts bietet sie aber nur einzelne Personen ohne Verbindung miteinander, die als „Bingesser oder Steinmann“ und „Steinmann genannt Bingesser“ bezeichnet werden. In der Hoffnung, diese Lücken zu füllen, ging ich ins Stadtarchiv St.Gallen und machte aus den Kirchenbüchern Auszüge aller Bingesser und Steinmann. Tauf- und Ehebücher beginnen 1528, weisen aber Lücken auf. Das Totenbuch fängt erst 1576 an. So kam ich nicht weiter und liess die Arbeit jahrelang liegen. Erst in den 1990er Jahren nahm ich die Arbeit wieder auf, vornehmlich an Hand der Steuerbücher, die fast vollständig erhalten sind. Von den hundert Jahrgängen des 16. Jahrhunderts fehlen nur 8 einzelne Jahrgänge. Dadurch liess sich die Stammfolge zweifelsfrei bis zum 1510 in St.Gallen eingebürgerten Stammvater zurückführen.

Die Familie Steinmann gehört schon im 19. Jahrhundert zu den grössten Bürgerfamilien der Stadt St.Gallen, und gemäss den beiden letzten gedruckten Bürgerbüchern von 1990 und 2000 ist sie die grösste. Das erste Bürgerbuch wurde 1829 gedruckt; in unregelmässigen Abständen folgten weitere bis zum 10. Bürgerbuch von 1900. Dann erschien es regelmässig alle 10 Jahre bis 2000. Für 2010 wird es keinen weiteren Band mehr geben. Zürich stiess übrigens viel früher an seine Grenzen: das letzte „Bürgerbuch der Stadt Zürich“ erschien im Jahr 1926.

1. Quellen

1.1 Stemmatologia Sangallensis

Johann Jakob Scherrer (1653-1733) wurde 1678 Diakon im Linsebühl, 1681 Registrator des Stadtarchivs, 1686-94 Pfarrer in Urnäsch, dann Prediger am Linsebühl und Lehrer, Stadtpfarrer und 1714 Dekan. Von ihm stammt die wichtigste sekundäre Quelle für alle alten Stadt-St.Galler Geschlechter, die „Stemmatologia Sangallensis“, die er in 12 Bänden von 1680 bis 1733 anlegte und die von

Pfarrer Jakob Huber bis 1767 nachgeführt wurde. In Kopie von 1831/32 bildet sie das Bürgerregister der Ortsbürgergemeinde St.Gallen in 20 Bänden, nachgeführt bis 1970. Die Fortsetzung dieses Bürgerregisters befindet sich im Loseblatt-System in der Bürgerratskanzlei.

1.2 Kirchenbücher

Die Kirchenbücher (Tauf-, Ehe-, Totenregister) bieten sich an, die Daten in den Sekundärquellen zu verifizieren. Nun sind aber gerade diese Register im 16. Jahrhundert in St.Gallen zum Teil lückenhaft und teils auch nur in Abschriften überliefert. Da leisten die Steuerbücher der Vermögenssteuer im 16. Jahrhundert gute Dienste.

1.3 Die Steuerbücher

Im Stadtarchiv St.Gallen liegen über 300 dünne Bände aus der Zeit von 1402-1798, in denen die Steuerpflichtigen der Stadt nach Quartieren und Gassen mit Namen und Steuerbetrag eingeschrieben sind. Den Einzug der Steuern in früherer Zeit beschreibt Hans-Peter Höhener¹ folgendermassen: „Zunächst trat der Grosse und Kleine Rat zusammen, um den Steuermeister zu wählen und zu vereidigen sowie die Steuer festzusetzen. Am Sonntag nach dieser Ratssitzung wurden dann die Steuersatzungen vor der Gemeinde verlesen. Später sass der Steuermeister im Rathaus in der Steuerstube, und die Bürger mussten zu ihm kommen und beim Eide versteuern. Wie die Höhe des Steuervermögens festgelegt wurde, ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich mussten die Steuerzahler ihr Vermögen selbst einschätzen.“ Es war eine reine Vermögenssteuer und keine Einkommenssteuer.

¹ Hans-Peter Höhener: Bevölkerung und Vermögenssteuer der Stadt St.Gallen im 16. und 17. Jahrhundert, Zürich 1974.

Zitiert nach: Ernst Ziegler, Kostbarkeiten aus dem Stadtarchiv St.Gallen, St.Gallen 1983, Seite 57.

A Matheus Bingesser
 oder **Steinmann** +1534
 1510 Bürger St. Gallen
 Mannrecht von Hans
 von Breitenlandenber

B Joachim Steinmann gen.

Bingesser

10 Kinder

~ 1528-1542

C Christian Stein-

mann gen. Bingesser

∞ 1) Ursula Wiserin

∞ 2) Margareta

Höggerin

je 2 Kinder

~ 1528, 1529

~ 1532, 1534

1. **Michael Steinmann** + 1571 Ämter u. a. 1559 Stadtrichter,
 1564 Eilfer, 1566 Zunftmeister

Sohn:

2. **Georg Steinmann** + 1582
 ∞ 1549 Genovefa Buchmännin

Kinder:

3. **Michael** * 1550 Sebastian Sebastian Barbara
 + 1590 * 1555 * 1558 * 1560
 ∞ 1) 1577 Anna
 Girtanner * 1554
 ∞ 2) ... Barbara
 Hugentobler
 1554-1601

10 Kinder

~1577-1590

2. Stammfolge Steinmann im 16. Jahrhundert nach „Stemmatologia Sangallensis“

2.1 Erste St.Galler Steinmann

Die Stemmatologia Sangallensis stellt an den Anfang des Geschlechts Steinmann ohne Verbindung zur folgenden Stammliste drei Einträge:

- A **Matheus Bingesser oder Steinmann** + 1534
1527 Stadtrichter, 1527 Eilfer. Er ist zum Bürger angenommen worden A°. 1510 und hatte sein Mannrecht von Hans von Breiten Landenberg.
- B **Joachim Steinmann gen. Bingesser**
Mit 10 Kindern und Taufdaten zwischen 1528 und 1542.
- C **Christian Steinmann gen. Bingesser**
 - ∞ 1) Ursula Wiserin Kinder: 1528 7. Februar Elisabetha, 1529 25. Dez. Georg
 - ∞ 2) Margarethe Höggerin
Kinder: 1532 1. Nov. Christian + jung, 1534 20. Sept. Christian

Danach beginnt die Stammfolge mit:

- 1. **Michael Steinmann** + 1571 18. Apr. (Ämter u.a.) 1559 Stadtrichter, 1564 Eilfer, 1566 Zunftmeister.
Sohn:
- 2. **Georg** + 1582 14. Apr.
 - ∞ 1549 12. Aug. Genovefa Buchmännin
Kinder: 1550 **Michael**
 - 1555 6. Mart. Sebastian
 - 1558 15. Mai Sebastian
 - 1560 10. Juni Barbara

3. **Michael** * 1550, + 1590 Okt. 18. fallet zu Tode am Jahrmarkt.
 ∞ 1) 1577 Febr.4. Anna Girtanner * 1554 12.Okt.
 ∞ 2) ... Barbara Hugentoblerin * 1564 22.Dez., + 1601 19.Nov.
 Kinder: 1577 22.Jul. Magdalena
 1578 19.Sept. Joachim + 1582 3.Apr.
 1579 30.Okt. Melchior (siehe 4)
 1581 13.Febr. Elisabetha
 1582 13.Okt. Joachim
 1583 10.Nov. Elisabetha ∞ Joseph Zollikofer
 1585 9.Apr. Catharina ∞ Georg Fehr
 1586 28.Okt. Michael + 1586
 1588 31.Aug. Michael (siehe 5)
 1590 13.Jul. Jacob + 1591 6.März
4. **Melchior** * 1579 20.Okt., + 1629 5.Sept.
 ∞ 1612 25.Aug. Barbara Hartmännin * 1582 20.Febr.
 (6 Kinder, kein überlebender Sohn)
5. **Michael** Färber * 1588 31.Aug., bestattet 1629 29. Sept.
 Weissmanger, 1628 Stadtrichter.
 ∞ 1) 1615 6.Nov. Barbara Zollikoferin * 1593, + 1626 29.Sept.
 ∞ 2) 1626 6.Nov. Elisabetha Engwillerin * 1600 28. Dez.,
 + 1642
 (aus beiden Ehen je 2 verheiratete Söhne)

2.2 Steinmann oder Bingesser?

zu A

Die Mannrechtsurkunde vom 4.3.1510 für Matheus **Steinmann** ist im Original erhalten und liegt im Stadtarchiv St.Gallen (Signatur Tr. 11 B 14). Ausgestellt ist sie von „Hans von der Breiten Landenberg“ für „Matheus Stainman Rüschlis Stainmans von Döseg ehlicher liblicher Sun“. Mit 15 rheinischen Gulden kauft er sich los von der Leibeigenschaft, um das Bürgerrecht der Stadt St.Gallen zu erwerben. Das „von Tobel“ der Dorsualnotiz ist ein späterer Archiv-eintrag. Von einem zweiten Namen „Bingesser“ ist nichts vermerkt. Im Steuerbuch von 1510 taucht dann auch erstmals um St.Mangen Thebus (=Matheus) am **Stain** mit einem Steuerbetrag von 4 Schilling auf. 1511 und 1512 steht er mit gleichem Betrag an gleicher

Stelle, 1513 und 1514 mit 3 Schilling Dewas am Stan, 1515-1520 Dewas **Stainman** und 1521 bis 1562 meist als Debes aber auch Debus, Debas, Dewas, Tebes und Tebas **Stainman**. In den Steuerbüchern kommt bei den wechselnden Namensformen am Stain bis **Stainman** und den verschiedenen Kurzformen des Vornamens **Matheus** nie **Bingesser** als Beiname vor. Die Gleichstellung von **Bingesser** mit **Steinmann** scheint erst in der *Stemmatologia* (um 1700) als genealogische Interpretation aufzutauchen und in den Bürgerbüchern (19. und 20. Jahrhundert) und weiterhin unkontrolliert übernommen worden zu sein.

zu B u.C

Bei Joachim und Christian **Steinmann** gen. **Bingesser** ist die Sachlage gerade umgekehrt. In den Originaldokumenten (Kirchen- und Steuerbüchern) werden sie nur als **Bingesser** verzeichnet, und der Name **Steinmann** erscheint nie.

zu B

Joachim (Jochli) **Bingesser** + 1552/3 wohnte 1526 bis 1544 an der Multergasse, 1545-1552 an der Spisergasse, und seine Steuer stieg von 3 Schilling (1526) auf 15 Schilling (1552).

1526 und 1527 wohnte und steuerte er mit seiner Mutter Ursula, die vorher (1517, 1520, 1523-1525) im Brühl 1 Schilling 6 Denar steuerte.

∞ um 1525 Elisabeth Müller, wohnte und steuerte als Witwe 1553 an der Spisergasse, 1556-1567 an der Multergasse.

10 Kinder, zwischen 24.6.1528 und 14.7.1542 getauft. Sohn Balthasar * 1537 steuerte 1553 mit der Mutter an der Spisergasse, 1556 bei der Mutter als abwesend eingetragen.

zu C

Christian **Bingesser** erscheint nicht in den Steuerbüchern, war daher vermutlich nicht vermögend.

∞ 1) ... Ursula Wiser + 1529/30

Kinder: Elisabetha ~ 7.2.1528

Geörg ~ 25.12.1529

∞ 2) 16.7.1530 Margaretha Wizig + 1530/31

∞ 3) 16.6.1532 Magareta Högger

Kinder: Christan ~ 1.1.1532

Christian ~ 20.09.1534

2.3 Ein weiterer Steinmann gen. Bingesser?

Das schweizerische Künstlerlexikon² enthält einen Balthasar Steinmann gen. **Bingesser**, Schreiner und Bildschnitzer, in St.Gallen, * 1550, + 8.10.1615. Im St.Galler Rathaus befanden sich noch bis zur 1795 vorgenommenen Restauration Holzschnitzereien von ihm.

Balthasar **Bingesser** zahlte Vermögenssteuern, je 10 Schilling und 2 oder 4 Denar, von 1596 bis 1607 immer wieder an einer anderen Stelle (Webergasse, im Loch, Schmidgasse, Spiservorstadt, Multergasse, Nüwengasse), 1601 und 1607 um St.Lienhart (gleich nach Michael Steinmanns Kindern; aber daraus lässt sich schwerlich ein Zusammenhang mit der Familie Steinmann herstellen). Nach Civilegium Sangallense³ wurde er am 6.2.1595 als Balthasar Bingesser aus dem Kanton Zürich in St.Gallen eingebürgert. Am 27.4.1595 heiratete er in St.Gallen Anna Klotz, deren Geburtsbrief⁴ am 15.2.1595 von Bürgermeister und Rat von Zürich ausgestellt wurde, worin sie aber Anna Kluntz genannt wird. Vermutlich war es die 2. Ehe von Balthasar Bingesser, der zum ersten Mal am 30.10.1584 im Grossmünster zu Zürich Margret Klunz geheiratet hatte. Der Tod eines Kindes von Balthasar Bingesser ist am 4.2.1597 in St.Gallen verzeichnet. Er selbst starb in St.Gallen am 8.10.1615 und seine Witwe Anna Klotz am 8.6.1616. In den Steuer- und Kirchenbüchern heisst er immer nur Balthasar Bingesser ohne Zusatz von Steinmann.

² Schweizerisches Künstlerlexikon III, S. 243.

³ Civilegium Sangallense (= Einbürgerungen) aus Urkunden und Ratsprotokollen usw. zusammengetragen von Georg Leonhard Hartmann, 1823. Im Stadtarchiv St.Gallen.

⁴ Stadtarchiv St.Gallen Sig. Tr 14 B 13

Ich habe von der treuten Linderberg Peter sehen und vergroß mit dieser inner augen in dem offthrust
und diesem offnen brief das die bestanden matzeus raiman ein liche raiman von didegstrich
ludliche sein mit baur seine furschit und elliche seine keunstschafft sine nuch barmert und stet
erzocht als ein hingen man und mit gebeten das ich in die augen schaff sine liss ab wolle lassen
dussten da mit und er mochte das buegepicht zu put spalen an seinen hab ich in verstantig bit und fureche
er geist und an geschehen und sin liss augen schafft foch buege und sin gehen mit pant der schaff der langwe
dunig ein furschichten ein liche spaldin dees ich ganz und gar von sin so geist bit und bialt und stet
der sine nuch hand ein erben liche augen schafft aller an fersicht liss grand liss hutz und sin nuch dach ich
und ein erben barm an fersicht an ein habend sind in barmen weg mit recht noch an recht doch dem
vondigen othgus sant allen instaden und ist dieser brief geben und beset mit minem augen
insigel gebuecht in diesen brief sine nuch und ein erben an dem furschen tag des monat mertz
an dem zehenden jar

Abb. 1 Mannrechtsbrief für **Matheus Stainman**, ausgestellt am 4.3.1510 von Ritter Hans von Breitenlandenber. Stadarchiv St.Gallen Tr 11 B 13

2.4 Ein weiterer fälschlich als Stainman im Pfarrbuch Eingetragener

Bei der Durchsicht der Taufbücher des 16. Jahrhunderts stiess ich auf einen M[eister] **Hans Stainmann**, verheiratet mit Cristin Fulmerin, die am 12.3.1583 eine Tochter Maria und am 26.12.1584 eine Tochter Dorothea taufte. Am 12.10.1587 stirbt Meister Hansen des Nachrichters Frau an der Sägen. Er heiratete offenbar gleich wieder, denn am 14.10.1588 taufte Hans Stainmaier und Ursula Grossholz einen Sohn Laurentz und in den folgenden Jahren weitere fünf Kinder. Beim letzten, Martin, am 26.9.1599, ist „carnifex“ die lateinische Berufsbezeichnung des Vaters eingetragen. Dieser Scharfrichter war also kein Steinmann, sondern ein **Steinmaier**.

3. Stammfolge Steinmann berichtigt durch die Steuerbücher

Nachdem Ritter Hans von Breitenlanden am 4.3.1510 einen Mannrechtsbrief für „*Matheus Stainman Rüsclis Stainmans ehelicher liblicher Sun*“ ausgestellt und besiegelt hatte, wurde er ins Bürgerrecht der Stadt St.Gallen aufgenommen. Im Steuerbuch von 1510 erscheint er erstmals als Thebus am Stain um St.Mangen mit einer Vermögenssteuer von 4 Schilling und in den beiden folgenden Jahren mit gleichem Betrag am gleichen Ort; 1513 und 1514 wird er am gleichen Ort mit 3 Schilling Dewas am Stan genannt. Von 1515-1562 ist er dann als Stainman oder Stanman mit wechselnden Kurzformen des Vornamens Matheus um St.Mangen und ab 1536 um St.Mangenhalden aufgeführt.

1. Sohn „*Sebastian Stainman, Debas Stainmans son*“ unter den St.Galler Gefallenen 24.10.1531 am Zugerberg.⁵

2. Sohn 1537-1541 folgte auf Debes Stainman im Steuerbuch unmittelbar **Jochli** (Joachim) **Stainman**, der als Verheirateter mit eigenem Vermögen steuerpflichtig geworden war. Er hatte um 1537 Anna Pfund geheiratet. Sie taufte zu St.Mangen am 24.3.1539 einen Sohn Sebastian, der wohl jung starb. Da um 1542 und 1543

⁵ Johannes Kessler, Sabata. Veröffentlicht vom Hist.Verein St.Gallen 1902, S. 370, 34.

Jochli Stainmans Frau steuerte, ist er offenbar 1541/42 gestorben. Anna Pfund heiratete wieder am 17.12.1543 Georg Marti.

3. Sohn 1545-1550 folgt im Steuerbuch unmittelbar auf Debes Stainman **Michel Stainman**, der nächste steuerpflichtig gewordene Sohn. Er muss um 1544/45 (Lücke im Ehebuch) Barbara Hugentobler geheiratet haben. Als Witwe wohnte und steuerte sie von 1571-1601 im Brühl, 1578 und 1579 mit ihrer Schwiegermutter, Thebus Stainmans Witwe. Michel Stainman zog 1550/51 ins Brühl, als sein jüngster Bruder Georg auch steuerpflichtig geworden war, und wurde 1559 Stadtrichter, 1564 Xier der Weberzunft und 1566 Zunftmeister. Am Schluss steuerte er über 4 Gulden. Seine Witwe zahlte bis zu ihrem Tod (St.Gallen 19.11.1601) 2-3 Gulden Steuern. Die Ehe blieb kinderlos.

4. Sohn 1550 wurde auch der jüngste Sohn Debes Stainmans, **Jori (Georg) Stainman**, steuerpflichtig und erscheint im Steuerbuch gleich nach seinem Bruder Michel, und als dieser ins Brühl zog unmittelbar nach dem Vater. Er hatte am 12.8.1549 Genovefa Buchmann geheiratet. Georg Stainman war also nicht der Sohn von Michael, wie die Stemmatalogia annahm, sondern sein jüngerer Bruder. Er wohnte immer im St.Mangenquartier an verschiedenen Gassen und starb am 14.4.1582 als „*der alt Jörg Stainman*“. Seine Witwe zahlte noch 1582 am gleichen Ort die Vermögenssteuer, heiratete aber am 27.8.1583 Gregor Hartmann und starb am 6.11.1597 im Spital. Ihr erster Sohn Michael wurde 1550 zu St.Mangen getauft.⁶ Die 1555 und 1558 getauften Söhne Sebastian starben jung. Die Tochter Barbara (~ St.Mangen 16.6.1560) starb am 13.1.1601. Nach des Vaters Tod zahlte sie die halbe Vermögenssteuer ihres Vaters; die andere Hälfte zahlte ihre verwitwete Mutter. 1588 diente sie, 1592 bei ihrem Stiefvater.

Enkel Michael Stainman, der Sohn Georgs, war 1550 zu St.Mangen als 12. von 18 Kindern getauft worden. Am 6.2.1577 heiratete er Anna Girtanner und zog ins Brühl, wo er 10 Kronen und 1 Denar Vermögenssteuern zahlte. Schon im folgenden Jahr wohnte

⁶ In der Abschrift des 1. Taufbuches der Stadtkirche St. Laurenzen ist auch das alte 1. Taufbuch von St.Mangen enthalten. St.M. ist am linken Rand beim einzelnen Eintrag vermerkt. Für 1549 und 1550 stehen die Taufen von St.Mangen aber am Ende des Jahres, da Tag und Monat nicht eingetragen waren.

er aber um St.Lienhart in der westlichen Vorstadt, wo er den gleichen Betrag bis 1588 steuerte, der sich 1589 und 1590 auf 15 Kronen erhöhte. Am 18.10.1590 wurde er in St.Gallen beerdigt, nachdem er am Jahrmarkt zu Tode gefallen war. In den folgenden Jahren 1591-1593 ist am gleichen Ort im Steuerbuch seine Witwe (Anna Girtanner) als Steuerzahlerin eingetragen. Am 24.7.1594 erfolgt aber ein Ratsbeschluss⁷: „*Michel Steinmans sel. Wittib und ihr Mann, der Müller, sollen Sebolts Haus nachts und tags müssig gan und friedlich aus der Stadt und Gericht ziehen.*“ Für die Kinder wird Martin Schlumpf als Vogt bestellt. Balthasar Sebolt war der Witwer ihrer Schwester Katharina Girtanner (8.3.1565-19.7.1593), der in den Steuerbüchern 1594-1599 um St.Lienhart vor Michael Stainmans Kindern eingetragen ist.

Urenkel Da die Kinder Michael Stainmans noch minderjährig waren, ist 1594-1599 ihr Vogt Martin Schlumpf im Steuerbuch als Zahler eingetragen. 1599 erhöht sich der Steuerbetrag auf das Doppelte, 30 Kronen, und 1610 auf 40 Kronen. 1612 zahlten **Melcher**, der älteste Sohn, 30 Kronen und **Joachim**, der zweite, 10 Kronen 4 Denar. 1613 kommt noch **Michel**, der jüngste, mit 10 Kronen 4 Denar hinzu. 1616 steuern um St.Lienhart nur noch Melchior (45 Kronen) und Joachim (15 Kronen). Michel ist als Manger an St.Mangenhalden gezogen und steuert dort 12 Kronen. Er hatte am 6.11.1615 Barbara Zollikofer (1593-1626) geheiratet. Joachims Steuer blieb bis 1622 bei 15 Kronen. 1624 ist er ohne Steuer unter den Auswärtigen verzeichnet mit der Bemerkung „nicht mehr Bürger“. Er war also 1622/24 ausgewandert.

Im Seuchenhjahr 1629 starben beide Brüder Melchior und Michel Steinmann und mehrere ihrer Kinder. Der ältere hatte keine überlebenden Söhne. Der jüngere Michel hatte aus seinen zwei Ehen je zwei Söhne, die bei seinem Tode noch minderjährig waren; der jüngste wurde erst nach des Vaters Tod geboren. Alle vier heirateten und hatten zusammen 14 verheiratete Söhne. So gab es nun nach einem Jahrhundert mit nur einem in jeder Generation, der den Namen weitergab, jetzt vier verzweigte Äste, die das Geschlecht über das ganze Stadtgebiet und seine Vororte ausbreiteten.

⁷ Ratsbuch 1594, S. 94 (24. Juli)



*Abb. 2 Hans Joachim Steinmann 1703-1792, Bürgermeister 1760-1792
Gemälde Stadtbibliothek Vadiana St.Gallen, Vad Sig PB 21*

3.1 Stammtafel Steinmann

16. Jahrhundert bis Mitte 17. Jahrhundert
korrigiert und ergänzt nach den Steuerbüchern

Sebastian
* um 1511
gefallen 1531
auf Zugerberg

Joachim * um 1515, + 1541/43
an St. Mangenhalden
∞ um 1537 Anna Pfund
(sie ∞ 2) 1543 Georg Marti)

Michael * um 1520, + 1571,
Stadtrichter 1559, Xier von
Webern 1564, Zunftmeister
1566 – 1571, im Brühl
∞ 1544/45 Barbara Hugentobler
+ 1601

Sebastian * 1539, + jung

keine Kinder

Magdalena
* 1577

Joachim
1578-82

Melchior 1579-1629
Manger um St. Lienhart
o-o 1600 Katharina Rusch
∞ 1612 Barbara Hartmann
1582-1643

Elisabeth
1581-1582

Joachim * 1582
1623/24 ∞ 1608 Jo-
seph Zolliko-
fer, Glaser,
Multertor-
beschliesser

Johannes
* 1601
+ jung

Rosina
1615-29

Anna
* 1616
+ jung

Michael
1619-29

Elisabeth
* 1620
+ jung

Eva
* 1622
+ jung

Michael 1617-
1666, Färber vor
dem Platztor
∞ 1) 1636 Maria
Salome Wachter
1613 – 1657
∞ 2) 1657 Anna
Schäfer + 1664
∞ 3) 1664 Maria
Parumb + 1690

2 verheiratete
Söhne. Diese
Linie starb in
St.Gallen mit
Karl 1900-1985
aus

Rüschli Stainman (1510) von Tössegg/Wildberg/ZH

Matheus Stainman (am Stain)

von St. Gallen 1510

XIer von Schumachern 1527-34, + 1562

∞ 1) ... NN ∞ 2) 1550 Verena Ochenmann + 1582

Georg Steinmann * um 1525, + 1582, im St.Mangenquartier

∞ 1549 Genovefa Buchmann 1529-1597

(sie ∞ 2) 1583 Gregor Hartmann + 1597, Färber)

Michael 1550-1590, um St. Lienhart ∞ 1577 Anna Girtanner * 1554 (sie ∞ 2) 1593/94 NN, Müller; sie werden 1594 aus Stadt und Gericht ausgewiesen)	Sebastian *+ 1555	Sebastian * 1556 + jung	Barbara 1560- 1601, diente beim Stiefvater
--	-----------------------------	--------------------------------------	---

Katarina 1585-1649 ∞ 1617 Georg Fehr + vor 1649, Decker	Michael *+ 1586	Michael 1588-1629, Färber, Manger um St. Mangel ∞ 1) 1616 Barbara Zollikofer 1593-1626 ∞ 2) 1626 Elisabeth Engwiller 1600-1642 (sie ∞ 2) 1638 Jakob Fehr)	Jakob 1590-1591
--	---------------------------	--	---------------------------

Daniel 1618-1650 Färber und Manger um St. Lienhart ∞ 1636 Euphrosina Huber 1615-1690	Kaspar 1620- 1622	Anna 1621- 1629	Joachim 1624- 1629	Heinrich 1627 -1688, Weber, Weisschauer um Lämlibrunn ∞ 1) 1646 Maria Baumann 1623- 1655 ∞ 2) 1655 Bar- bara Künzler + 1695	Christoph 1630-1693, Schreiner, Weinschenk ∞ 1651 Weibrata Spengler 1624-1686
---	--------------------------------	------------------------------	---------------------------------	---	---

2 verheiratete Söhne.
Von ihm stammen über
seinen Urenkel
Bürgermeister Hans
Joachim 1703-1792
alle heute lebenden
St.Galler Steinmann
ab

4 verheiratete
Söhne; mit Uren-
kel Bernhard
1746-1814 starb
diese Linie aus

3 verheira-
tete Söhne;
mit Ururur-
enkel Hans
Jakob 1776-
1844 starb
diese Linie
aus

3.2 Stammliste Steinmann nach den Steuerbüchern ergänzt und berichtet

I **Rueschli Stainman**, von Tössegg/Wildberg/Zürich

II **Matheus** (Thebus, Dewas, Debes) **Stainman** (am Stain) von Tössegg/Wildberg/Zürich, Bürger von St.Gallen 1510 (um das Bürgerrecht erwerben zu können, erhält er am 4.3.1510 um 15 Gulden einen Mannrechtsbrief von Ritter Hans v. Breitenlanden [Stadtarchiv St.Gallen Trucke 11 B 14]). + St.Gallen 1562/63. Stadtrichter von Schuhmachern 1527, Xier von Schuhmachern 1527-34. Wohnte und steuerte in St.Gallen um St.Mangen, St.Mangenhalden 1510-1562.

∞ 1) ... NN + vor 1550

∞ 2) St.Gallen 2.6.1550

Verena Ochenmann * um 1520, + St.Gallen Spital 17.2.1582. Wohnte und steuerte als ledig an verschiedenen Orten in St.Gallen und als Witwe 1578/79 im Brühl am gleichen Ort wie ihre Schwiegertochter, Zunftmeister Michael Steinmanns Witwe. (Eltern: Ulrich Ochenmann + St.Gallen 1535/36. Wohnte und steuerte im Loch. ∞ 1) vor 1498 Katharina Ammann + vor 1527.)

Söhne Steinmann aus 1. Ehe:

1. **Sebastian** * um 1511, gefallen Zugerberg 22.10.1531.

2. **Joachim** * um 1515, + St.Gallen 1541/42. Wohnte und steuerte in St.Gallen St.Mangenhalden 1537-1541. ∞ um 1537 Anna Pfund (sie ∞ 2) St.Gallen 17.12.1543 Georg Marti). Wohnte und steuerte als Witwe 1542/43 an St.Mangenhalden.

Sohn: Sebastian ~ St.Mangen 24.3.1539, + jung.

3. **Michael** * um 1520, + St.Gallen 18.4.1571. Wohnte und steuerte an St.Mangenhalden 1545-1550, im Brühl 1551-1570. Stadtrichter 1559, Xier von Webern 1564, Zunftmeister 1566-1571.

∞ 1544/45 (Lücke im Ehebuch) Barbara Hugentobler
 * ..., + St.Gallen 19.11.1601. Wohnte und steuerte als
 Witwe im Brühl 1571-1601.

Keine Kinder.

4. **Georg** * um 1525, + St.Gallen 14.4.1582.

∞ St.Gallen 12.8.1549 Genovefa Buchmann * ...,
 + St.Gallen 20.1.1597.

siehe III

III **Georg Steinmann** * um 1525, + St.Gallen 14.4.1582. Wohnte
 und steuerte an verschiedenen Orten im Quartier um
 St.Mangen 1550-1581.

∞ St.Gallen 12.8.1549

Genovefa Buchmann * 1529, + St.Gallen 20.1.1597. (Sie ∞ 2)
 St. Gallen 27.8.1583 Gregor Hartmann + St.Gallen Spital
 6.11.1597, Färber). Wohnte und steuerte 1582 an der Hinter-
 gass.

Kinder Steinmann-Buchmann:

1. **Michael** ~ St.Mangen 1550 (12. von 18 Taufen),

+ St.Gallen 18.10.1590. ∞ St.Gallen 4.2.1577 Anna Gir-
 tanner.

siehe IV

2. **Sebastian** ~ St.Mangen 6.3.1555, + St.Gallen 6.3.1555.

3. **Sebastian** ~ St.Mangen 15.5.1558, + jung.

4. **Barbara** ~ St.Mangen 10.6.1560, + St.Gallen 13.1.1601.
 Diente beim Stiefvater.

IV **Michael Steinmann** ~ St.Mangen 1550 (12. von 18 Taufen),
 + St.Gallen 18.10.1590, am Jahrmarkt zu Tode gefallen.
 Wohnte und steuerte 1577 im Brühl, 1578-1590 um
 St.Lienhart.

∞ St.Gallen 4.2.1577

Anna Girtanner * St.Gallen 12.10.1554, + ...

Wohnte und steuerte als Witwe 1591-1593 um St.Lienhart,
 dann steuerte dort Martin Schlumpf als Vogt für die Kinder,
 und sie wurde mit ihrem 2. Mann, dem Müller, aus Stadt und
 Gericht ausgewiesen (Ratsbeschluss vom 24.7.1594). (Eltern:

Joachim Girtanner * 11.8.1533, + 30.6.1592 ∞ St.Gallen
3.1.1553 Engel Stachelmann + 2.6.1592.)

Kinder Steinmann-Girtanner

1. **Magdalena** * St.Gallen 22.7.1577, + ...
2. **Joachim** * St.Gallen 19.9.1578, + St.Gallen 3.4.1582.
3. **Melchior** * St.Gallen 30.10.1579, + St.Gallen 5.9.1629.
Manger, wohnte und steuerte um St.Lienhart 1612-1629.
o-o 1600 Katharina Rusch. ∞ St.Gallen 5.8.1612 Barbara
Hartmann * St.Gallen St.Mangen 25.2.1582, + St.Gallen
14.1.1643.

7 Kinder, alle jung gestorben.

4. **Elisabetha** * St.Gallen 13.2.1581, + St.Gallen 10.4.1582.
5. **Joachim** * St.Gallen 13.10.1582, + ... Wohnte und steu-
erte um St.Lienhart 1612-1623, steuerte 1624 nicht mehr,
da er ausgewandert und kein Bürger mehr war.
6. **Elisabetha** * St.Gallen 10.11.1583, + St.Gallen
21.10.1629.
∞ St.Gallen 21.11.1608 Joseph Zollikofer, Glaser, Mul-
tertorbeschliesser.
7. **Katharina** * St.Gallen 9.4.1585, + St.Gallen 12.4.1649.
∞ St.Gallen 21.9.1617 Georg Fehr + vor 1649, Decker.
8. **Michael** * St.Gallen 23.10.1586, + 1586.
9. **Michael** * St.Gallen 31.8.1588, + St.Gallen 29.9.1629.
∞ 1) St.Gallen 6.11.1615 Barbara Zollikofer.
∞ 2) St.Gallen 6.11.1626 Elisabeth Engwiller. **siehe V**
10. **Jakob** * St.Gallen 13.7.1590, + St.Gallen 6.3.1591.

V **Michael Steinmann** * St.Gallen 31.8.1588, + St.Gallen
29.9.1629. Färber, Manger, Weissmanger 1616, Stadtrichter
1628. Wohnte und steuerte bis 1615 um St.Lienhart, 1616-
1620 um St.Mangen, 1621-1629 an der Hintergass; sein Steu-
erbetrag stieg kontinuierlich von 10 Kronen auf 18 Gulden an,
unter seiner Witwe noch auf 32 Gulden.

∞ 1) St.Gallen 6.11.1615

Barbara Zollikofer * St.Gallen 19.10.1593, + St.Gallen 30.9.1626. (Eltern: Daniel Zollikofer 1569-1611, Glaser.

∞ 1590 Magdalena Wettaach, von Abtwil, 1568-1607.)

∞ 2) St.Gallen 6.11.1626

Elisabeth Engwiller * St.Gallen 18.12.1600, + St.Gallen 4.4.1642. (Sie ∞ 2) St.Gallen 1.5.1638 Jakob Fehr.) Wohnte und steuerte als Witwe bis 1637 an der Hintergass.

Kinder Steinmann-Zollikofer:

1. **Michael** * St.Gallen 6.5.1617, + St.Gallen 27.7.1666. Färber, wohnte und steuerte 1637-1666 im Quartier vor dem Platztor.

∞ 1) St.Gallen 16.2.1636 Maria Salome Wachter * St.Gallen 4.10.1613, + St.Gallen 5.1.1657.

∞ 2) Teufen 7.6.1657 Anna Schäfer * ... , + St.Gallen 18.4.1664.

∞ 3) St.Gallen 8.11.1664 Maria Parumb * ... , + St.Gallen 25.2.1690.

16 Kinder, 5 verheiratete Söhne; diese Linie starb in St.Gallen mit Karl 1900-1985 aus.

2. **Daniel** * St.Gallen 4.10.1618, + St.Gallen 18.7.1650. Färber und Manger, wohnte und steuerte um St.Lienhart 1637-1649.

∞ St.Gallen 13.10.1636

Euphrosina Huber * St.Gallen 26.11.1615, + St.Gallen 27.6.1690. Wohnte und steuerte als Witwe um St.Lienhart auf der Mängen. (Eltern: Joachim Huber 1586-1679, Schlosser, ∞ 2) 1612 Ursula Lumin, von St.Margrethen + 1648.)

7 Kinder, 2 verheiratete Söhne, von seinem Urenkel Hans Joachim Steinmann 1703-1792 stammen alle heute lebenden Stadt-St.Galler Steinmann ab.

3. **Kaspar** * St.Gallen 18.7.1620, + St.Gallen 6.10.1622.

4. **Anna** * St.Gallen 19.9.1622, + St.Gallen 12.10.1629.

5. **Joachim** * St.Gallen 2.9.1624, + St.Gallen 22.9.1629.

Kinder Steinmann-Engwiller:

6. **Heinrich** * St.Gallen 11.10.1627, + St.Gallen 19.9.1688.
Weber, Weisschauer, wohnte und steuerte um Lämli-
brunn 1646-1688.

∞ 1) St.Gallen 17.8.1646 Maria Buchmann * St.Gallen
20.8. 1623, + St.Gallen 17.10.1655.

∞ 2) St.Gallen 11.12.1655 Barbara Künzler, von Trogen
* ..., + St.Gallen 19.4.1695.

14 Kinder, 4 verheiratete Söhne; diese Linie starb in
St.Gallen mit Urenkel Bernhard 1746-1815 aus.

7. **Christoph** * St.Gallen 2.5.1630, + St.Gallen 9.12.1693.
Schreiner, Weinschenk, Multertörbeschiesser 1661,
wohnte und steuerte an der Multergasse 1651-1686, im
Spital 1687-1693.

∞ St.Gallen 11.2.1651 Weibrata Spengler * St.Gallen
2.4.1624, + St.Gallen 22.11.1686.

5 Kinder, 3 verheiratete Söhne; diese Linie starb in
St.Gallen mit Urururenkel Hans Jakob 1776-1844 aus.

Epilog

Bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts ist es oft zweifelhaft, ob das genaue Datum des Lebensanfangs als Geburt (*) oder Taufe (~) zu interpretieren ist. Ähnlich verhält es sich mit Todes- (+) und Begräbnisdatum (bestattet). Man verzeihe, wenn bei der Verwendung dieser Zeichen nicht immer gleich verfahren wurde.

Die Stammtafeln enthalten in Kurzform eine Übersicht über den Personenbestand; die Stammlisten geben mehr Einzelheiten zu den Familiengliedern bekannt.

Es war mir ein Anliegen, die grosse Bedeutung der Steuerbücher in der frühen Neuzeit für die Familienforschung an einem Beispiel aufzuzeigen.

Zusammenfassung

Heinrich Steinmann (*Herrnhut/Oberlausitz 1922) wurde im Frühjahr 1940 wegen eines politischen Aufsatzes vom Dezember 1939 als „nicht würdig an einer höheren deutschen Schule zu studieren“ aus dem humanistischen Gymnasium der Stadt Zittau durch das Erziehungsministerium Dresden rausgeschmissen. So kam es, dass er im Sommer 1940 in seiner Vaterstadt St.Gallen in die Kantonsschule eintreten konnte, die er im Herbst 1941 mit der Maturität Typ A abschloss. Es folgte das Geschichtsstudium an der Universität Zürich. 1950-1956 war er im Büro für Familienforschung von Dr. W. H. Ruoff (zuerst als Volontär), dann im Stadtarchiv Zürich; 1958 Wechsel ans Baugeschichtliche Archiv der Stadt Zürich als Archivar bis zur Pensionierung Ende 1985. Mit Familienforschung – zuerst mit der eigenen Ahnentafel – hat er sich schon vor Mitte der 30er Jahre befasst.

